

**Prof. Dr. Heiner Böttger**

Heiner Böttger ist seit 2007 Professor für Englischdidaktik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Er untersucht, wie Kinder kommunikative Kompetenzen erwerben, welche Sprachstrategien sie dabei verwenden, welche Prozesse im Gehirn der sprachlichen Entwicklung zugrunde liegen und welche Gegebenheiten für den Erwerb von drei und mehr Sprachen notwendig sind. Er ist zudem ein Verfechter der Selbstverpflichtung von Wissenschaftlern, die Ergebnisse ihrer Studien einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

*Weiterer Titel bei utb*

Neurodidaktik des frühen Sprachenlernens. Wo die Sprache zuhause ist. utb 4654

Heiner Böttger

# Englisch lernen in der Grundschule

Eine kindgerechte Fachdidaktik

3., vollständig überarbeitete Auflage

Verlag Julius Klinkhardt  
Bad Heilbrunn • 2020

Online-Angebote oder elektronische Ausgaben zu diesem Buch  
sind erhältlich unter [www.utb-shop.de](http://www.utb-shop.de)

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

2020.Kl. © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung  
des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,  
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Einbandgestaltung: Atelier Reichert, Stuttgart.

Grafik auf Umschlagseite 1: © Kay Fretwurst, Spreeau.

Satz: Kay Fretwurst, Spreeau.

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg.

Printed in Germany 2020.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

utb-Band-Nr.: 5472

ISBN 978-3-8252-5472-8

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	9
<b>Einleitung</b> .....	11
<b>1 Früher Spracherwerb</b> .....	15
1.1 Spracherwerbstheorien .....	15
1.1.1 Behaviorismus und Strukturalismus .....	16
1.1.2 Mentalismus .....	16
1.1.3 Nativismus .....	17
1.1.4 Kognitivismus .....	17
1.1.5 Interaktionismus und Akkulturation .....	18
1.1.6 Konnektionismus .....	18
1.1.7 Interlanguage-Theorien .....	19
1.1.8 Creative Construction-Theorie .....	20
1.1.9 Theorie-Methoden-Transfer .....	21
1.2 Lernpsychologische Voraussetzungen .....	22
1.2.1 Lerngruppe und Lernklima .....	22
1.2.2 Alter .....	23
1.2.3 Gedächtnis .....	24
1.2.4 Motivation .....	25
1.2.5 Persönlichkeitsmerkmale .....	26
1.2.6 Lernertypologie .....	28
1.2.7 Sprachlernneigung .....	29
1.2.8 Sprachbewusstsein – language awareness .....	30
1.2.9 Mehrsprachigkeit .....	31
1.3 Der Erwerb der Erstsprache .....	31
1.3.1 Vorstadien und Anfänge des Sprechenlernens .....	32
1.3.2 Entwicklung sprachlicher Strukturen .....	33
1.4 Der Erwerb einer Zweitsprache .....	36
1.4.1 Zweitspracherwerb im frühen Kindesalter .....	36
1.4.2 Spracherwerb unter natürlichen Bedingungen .....	37
1.4.3 Zweitspracherwerb unter schulischen Bedingungen .....	37
1.4.4 Folgerungen für den Grundschul-Englischunterricht .....	39
1.5 Die Rolle des Fehlers .....	40
1.5.1 Fehleranalyse .....	41
1.5.2 Formbezogene Fehleranalyse .....	42
1.5.3 Strategiebezogene Fehleranalyse .....	42

1.6	Beweisbasierte Spracherwerbsforschung .....	44
1.6.1	Evidenzbasierung durch neurowissenschaftliche Befunde .....	45
1.6.2	Beiträge der Neurowissenschaften zur Spracherwerbsforschung .....	46
1.6.3	Beweisbasierung von Spracherwerbstheorien .....	47
1.6.4	Evidenzbasierung und Englischunterricht .....	48
1.6.5	Ausblick .....	49
<b>2</b>	<b>Von der Ziel- zur Kompetenzorientierung des Englischunterrichts an Grundschulen .....</b>	<b>51</b>
2.1	Relevanz von Lernzieldimensionen .....	51
2.2	Entwicklung des Lernzielbegriffs .....	53
2.3	Von Lernzielen zu Kompetenzen .....	55
2.4	Die Kompetenzstufen des Europäischen Referenzrahmens .....	58
2.5	Kompetenzen für den Englischunterricht an Grundschulen .....	60
2.5.1	Kommunikative englischsprachige Kompetenzen .....	62
2.5.2	Elementare Sprachmittlung .....	66
2.5.3	Sprachliche Kompetenzen .....	66
2.5.4	Interkulturelle Kompetenzen .....	69
2.5.5	Strategische Kompetenzen .....	70
<b>3</b>	<b>Grundlegende didaktische Prinzipien des Englischunterrichts in der Grundschule .....</b>	<b>73</b>
3.1	Kindgemäßer Themen- und Situationsbezug .....	73
3.1.1	Erfahrungsfelder und Interessensbereiche von Grundschulkindern .....	73
3.1.2	Kindgemäße Inhalte im Englischunterricht .....	74
3.2	Authentizität .....	77
3.2.1	Authentizität von Unterrichtsmaterialien .....	77
3.2.2	Authentizität der Sprache .....	78
3.2.3	Authentizität der Lebenswirklichkeit .....	79
3.2.4	Didaktisierung und Semi-Authentizität .....	80
3.3	Visualisierung .....	82
3.4	Multisensorisches Lernen .....	84
3.5	Einsprachigkeit .....	85
3.6	Binnendifferenzierung .....	86
3.6.1	Differenzierungsebenen .....	87
3.6.2	Grenzen .....	88
3.7	Kognitivierung .....	90
3.7.1	Didaktische Orte .....	90
3.7.2	Prozessorientierung .....	91

<b>4 Methodische Vielfalt.....</b>	<b>93</b>
4.1 Wortschatzeinführung und -aufbau .....	93
4.1.1 Voraussetzungen des Erlernens englischer Wörter.....	93
4.1.2 Techniken der Wortschatzvermittlung.....	94
4.2 Elementares Sprechen: Aussprache .....	98
4.2.1 Aspekte und Bedeutung der Aussprache .....	98
4.2.2 Bausteine der Aussprache .....	99
4.2.3 Ausspracheschulung .....	100
4.3 Hörverstehensschulung .....	109
4.3.1 Der Prozess des Hörverstehens .....	110
4.3.2 Systematik der Anbahnung von Hörverstehen.....	112
4.3.3 Auswahlkriterien für Übungen zum Hörverstehen .....	116
4.3.4 Hören und Verstehen authentischer Kinderliteratur – storytelling .....	118
4.3.5 Einsatz von Handpuppen.....	122
4.4 Integration des Schriftbildes .....	123
4.4.1 Omnipräsenz im Alltag .....	124
4.4.2 Unterschied Schreibung-Lautung .....	125
4.4.3 Differenzierungs- und Förderinstrument Schriftbild.....	126
4.4.4 Lernstrategie Schreiben .....	126
4.4.5 Zeitpunkt der Einführung.....	127
4.5 Spielerisches und musisches Englischlernen .....	128
4.5.1 Lernspiele.....	128
4.5.2 Vom Dialog zum play .....	130
4.5.3 Einsatz von rhymes, poems und songs.....	131
4.6 Interkulturelles Lernen .....	132
4.7 Medien- und Materialeinsatz .....	134
4.7.1 Medien- und Materialauswahl.....	134
4.7.2 Evaluation des Medien- und Materialangebots .....	136
4.7.3 Interaktive Medien .....	137
4.8 Differenzierung und Individualisierung .....	141
4.8.1 Differenzierung nach Übungsanzahl, Arbeitsmenge, Stoffumfang .....	142
4.8.2 Differenzierung nach Übungstyp und Grad der Unterstützung.....	143
4.8.3 Differenzierung nach Unterrichtsformen .....	143
4.8.4 Differenzierung nach Sozial- und Kooperationsformen .....	144
4.8.5 Differenzierung nach Medien.....	144
4.9 Lernen lernen .....	145
4.9.1 Lern- und Arbeitstechniken .....	146
4.9.2 Kognitive Lernstrategien .....	147
4.9.3 Metakognitive Lernstrategien .....	147
4.9.4 Affektive und soziale Lernstrategien .....	148

<b>5 Planung von Englischstunden</b> .....	149
5.1 Classroom management & discourse .....	149
5.2 Unterrichtsplanung .....	151
5.2.1 Bestimmung des Stundenziels und der Kompetenzerwartungen .....	152
5.2.2 Schwierigkeitsanalyse des englischsprachlichen Materials im Hinblick auf die Klasse und ihren Leistungsstand .....	153
5.2.3 Die Begründung methodischer Entscheidungen.....	153
5.2.4 Die Skizzierung des geplanten Stundenverlaufs .....	154
5.2.5 Unterrichtsphasen .....	155
5.3 Praktisches Beispiel .....	155
<b>6 Lernstandsevaluation und Leistungsevaluation</b> .....	163
6.1 Diagnose vs. Testen .....	163
6.1.1 Formen der Lernstandsevaluation.....	164
6.1.2 Kriterien zur Erstellung von Lernstandsevaluationen.....	165
6.1.3 Beispiele grundschulrelevanter Aufgabentypen .....	166
6.2 Fehlerbehandlung .....	168
6.2.1 Fehlertherapie .....	168
6.2.2 Fehlertoleranz .....	169
6.2.3 Fehlerverbesserung.....	170
6.3 Dokumentation: Portfolio .....	172
<b>7 Entwicklungsprozesse und -tendenzen</b> .....	175
7.1 Erste Konzeptionen und Versuche .....	175
7.2 Englisch als erste Fremdsprache .....	178
7.3 Aus- und Fortbildung von Lehrkräften .....	180
7.4 Übergang in die 5. Klassen weiterführender Schulen .....	182
7.5 Fächerübergreifend Englisch lernen .....	186
7.6 In zwei Sprachen lernen .....	187
<b>Verzeichnisse</b> .....	193
Sachregister .....	193
Literatur .....	196
Abbildungsverzeichnis .....	203
Tabellenverzeichnis .....	203
<b>Anhang</b>	
Die wichtigsten fachdidaktischen Begriffe zum Englischunterricht der Grundschule (eine Auswahl).....	205

## Vorwort

Das Englischlernen in der Grundschule hat sich in den vergangenen 15 Jahren vollkommen verändert. Die vorliegende dritte, zehn Jahre nach der zweiten, nun völlig überarbeitete Auflage von *Englisch in der Grundschule* soll ein Abbild einerseits dieser Entwicklung sein, andererseits aber auch ein *Status quo* des Englischunterrichts – und ein *State of the art* in Bezug auf die grundschulbezogene Englischdidaktik. Der Band ist ein Angebot an alle aktuellen und zukünftigen Englisch-Lehrkräfte in der Grundschule – in der Aus-, Fort- und Weiterbildung, kurz vor den Examina oder lange danach.

Manches ist aber auch unverändert geblieben – weil es als gut befunden wurde und wird, weil es immer schon so war, und weil es die systemische Grundschularchitektur mit seinen oft starren Rahmen und Fächerkonzepten scheinbar nicht zulässt. Und auch, weil es sich davon unabhängig bewährt hat und gut und effizient im Sinne des frühen Fremdsprachenlernens ist. Ein solcher Status quo wurde letztmals dokumentiert 2014 in Leipzig bei der Konferenz „Fortschritte im Frühen Fremdsprachenlernen“ (Schlüter & Böttger 2014). Empirisch deutschlandweit gemessen wurde auch der Erfolg des Grundschul-Englischunterrichts, 2015 in der ELEK4-Studie<sup>1</sup> des BIG-Kreises (BIG-Kreis 2015).

Die Englischdidaktik selbst als Wissenschaft, sowie auch ihre Bezugswissenschaften einschließlich der *educational neurosciences*, verfügen zum heutigen Zeitpunkt über relevante Daten und Befunde, die Auswirkungen auf viele Aspekte des Grundschul-Englischunterrichts haben bzw. haben müssen, und die methodische Ebene beeinflussen. Evidenzbasiertes Englischlernen an Grundschulen ist möglich und dringend nötig.

Meinen beiden – nun bereits erwachsenen – Söhnen Eike Alexander und Nils ist auch die neue Auflage des Bandes in erster Linie gewidmet.

Er entstand 2005 in erster Auflage während sie die dritte bzw. vierte Klasse der Grundschule besuchten und dort Englisch lernten. Den englischsprachlichen Lernprozess meiner Kinder vor dem Hintergrund der eigenen beruflichen Tätigkeit bewusst zu begleiten, zu beobachten, wie engagiert und motiviert sie der doch nicht mehr so ganz fremden, weil omnipräsenten Sprache begegneten, bildete die Haupttriebfeder der intensiven Auseinandersetzung mit der Thematik. Sie ist heute mein Hauptforschungsfeld geworden.

---

<sup>1</sup> [www.stiftung-lernen.de/btk/pdf/big\\_studie\\_2015\\_lernstand\\_englischunterricht\\_klasse\\_4.pdf](http://www.stiftung-lernen.de/btk/pdf/big_studie_2015_lernstand_englischunterricht_klasse_4.pdf)

Besonders eindrucksvoll waren damals die scheinbare Leichtigkeit und Freude, mit der sowohl Eike und Nils, als auch ihre Klassenkameraden Wortschatz aufbauten, teils perfekt imitierten, sangen, spielten und erste einfache *small talk*-Dialoge bewältigten.

Aber es gab auch schon Momente des fast unmerklichen Überdresses, wenn z.B. die elterliche Frage, was denn dieses Mal in Englisch gemacht wurde, mit: „Schon wieder ein Lied“ beantwortet wurde. Der Eindruck, dass der Lernkontext Englischunterricht an Grundschulen zwar – vor allem inhaltlich – bemüht kindgerecht, jedoch nicht immer auch angemessen im Sinne einer wirklichen englischsprachigen Kommunikation und den diesbezüglichen Bedürfnissen ist, verstärkte sich damals wie heute.

Der Englischunterricht an Grundschulen darf auch 2020 und danach unter keinen Umständen Spielplatz für englischdidaktischen Dogmatismus und methodischer Rezeptologie sein – weder aus Gründen der Überzeugung, noch wegen mangelhafter oder unzureichender Ausbildung. Das Ziel der grundschulspezifischen Englischdidaktik muss die unterrichtliche Handlungssicherheit der Lehrkräfte sein, die unseren Kindern Englisch vermitteln – in angemessener Zeit und unter möglichst authentischen Bedingungen.

Dazu mit dem vorliegenden Band einen kleinen Beitrag leisten zu können, ist mein Ziel und mein großer Wunsch.

Nürnberg, im April 2020

A handwritten signature in black ink, reading "Heni Bötz". The script is cursive and fluid, with the first name "Heni" and the last name "Bötz" clearly distinguishable.

## Einleitung

Der Englischunterricht an Grundschulen ist seit Einführung in die Lehrpläne der Bundesländer, ein geliebtes Kind. Öffentlichkeit, Wirtschaft, Verwaltungen, Schulen, Lehrkräfte, Eltern und nicht zuletzt die Grundschul Kinder selbst begrüßen den frühen Einstieg in eine Fremdsprache, die tagtäglich besonders in den Medien präsent ist und so schon früh auf das Alltagsleben und den Sprachgebrauch Einfluss nimmt. Die Bildungshoheit der Länder führte bislang jedoch dazu, dass eine Einigkeit über den genauen Beginn des frühen Englischunterrichts noch aussteht.

Allgemeiner Konsens herrscht dennoch darin, dass eine schulische Erstbegegnung mit der englischen Sprache erst zu Beginn der Sekundarstufe I, somit im Alter von etwa zehn Jahren, wertvolle Sprachlernkapazitäten im Schulkindalter vergeudet.

Sich schon früh in der englischen Sprache ausdrücken zu lernen und somit in jungen Jahren neue Kommunikationsmöglichkeiten schaffen zu können ist von Vorteil. Dieser wirkt sich im privaten Bereich durch neue, Grenzen überschreitende Kontaktmöglichkeiten und Freundschaften aus, während sich später berufliche Perspektiven durch den Austausch über Sprachgrenzen hinweg sowie die zusätzlichen Zugänge zu Informationen durch Englisch erheblich erweitern. Frühes Fremdsprachen- und insbesondere Englischlernen ist somit auch eine sinnvolle zeitige Anbahnung von Berufsorientierung.

Einigkeit besteht auch insofern, als Fremdsprachenlernen im Allgemeinen und somit Englischlernen an Grundschulen im Speziellen nicht nur vor diesem Hintergrund als Lernen mit sozialem Kontext gestaltet werden sollte (Schorch 1998: 171).

Bildung und Erziehung in der Grundschule heutiger Prägung können nicht mehr monolingual und monokulturell sein, denn der Einfluss verschiedenster europäischer und außereuropäischer Muttersprachen prägt das Schulleben in den Grundschulklassen nachhaltig.

Eine frühe aktive, positive und progressive Auseinandersetzung mit dieser Sprachen- und Kulturvielfalt ist unabdingbarer Bestandteil der Aufgaben der Grundschule hinsichtlich eines wirksamen und nachhaltigen interkulturellen Lernens. Die Entwicklung von Neugier, Akzeptanz, Toleranz und Verständnis für Sitten und Kulturen anderer Länder, ermöglicht überhaupt erst gemeinsam wirkend ein multikulturelles Zusammenleben.

Der englischen Sprache als *lingua franca* einerseits und vergleichbaren sprachlichen Ausgangsbedingungen besonders in Klassen mit Kindern unterschiedlicher Her-

kunftssprachen andererseits, kommt diesbezüglich eine Schlüsselrolle und -funktion zu.

Ferner birgt die Weiterentwicklung von kommunikativen Strategien Potenziale für die Anbahnung und Erweiterung von Sozial- und Handlungskompetenzen, also Schlüsselqualifikationen wie insbesondere Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit, Kontakt- und Konfliktfähigkeit, Sprach- und Medienkompetenz.

Vor dem Hintergrund von Europäisierung und Globalisierung scheint es zudem nützlich, vielen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu einer weiteren Fremdsprache im möglichst unmittelbaren Anschluss an die Grundschulzeit und die ersten englischsprachigen „Gehversuche“ zu ermöglichen.

Der englischen Fachdidaktik als Wissenschaft vom Englischunterricht stellt sich somit auf schulischer, außerschulischer und hochschuldidaktischer Ebene die Aufgabe, für die Lernendenzielgruppe Grundschul Kinder angemessene und geeignete altersentsprechende Ziele, schulkindgemäße Inhalte und entwicklungsgerechte methodische Verfahrensweisen des Lernkontextes Englischunterricht an Grundschulen zu eruiieren und zu selektieren, zu begründen und zu evaluieren und letztlich weiterzuentwickeln.

Der Erwerb englischsprachiger Fertigkeiten sowie ein ausgewogenes Englischlehren und -lernen im Spannungsfeld von affektiv-emotionaler Begegnung mit der neuen Sprache auf der einen und geeigneten kognitiven Anregungen auf der anderen Seite bildet die Basis und den Ausgangspunkt entsprechender Untersuchungen und Überlegungen.

Die Gestaltung des harmonischen und nahtlosen Übergangs in die verschiedenen weiterführenden Schulen ist parallel dazu ein Problem, dessen Lösungsfindung für die anglistische Fachdidaktik eine besondere Schwierigkeit und hohe Anforderung darstellt (vgl. Böttger 2009).

Um den besonderen Bedingungen, unter denen Grundschul Kinder Englisch lernen können und sollen, in adäquatem, wissenschaftlich fundiertem sowie praktisch erprobtem Maße Rechnung zu tragen, müssen darüber hinaus in kooperativer Form gesicherte Erkenntnisse der Bezugswissenschaften Pädagogik und Schulpädagogik, der Soziolinguistik und von Teildisziplinen der Psychologie berücksichtigt werden (Walter 1981: 20).

Die Englischdidaktik versucht gezielt, aus dem Englischunterricht in der Grundschule erwachsende Fragen zu beantworten und so eine theoretisch fundierte und abgesicherte Handlungssicherheit sowie praktische Hilfen für Lehrkräfte und Lernende gleichermaßen zu geben.



**Abb. 1:** Fragenbereiche der Englischdidaktik

Die vielfältigen Themenbereiche dieser grundschulspezifischen englischdidaktischen Aufgaben auf- und weitgehend zu erschließen ist Hauptanspruch und Anliegen des vorliegenden Bandes.

Er wendet sich an Studierende für das Lehramt an Grundschulen, um ihnen sowohl eine Einführung in die didaktischen Aspekte des Englischunterrichts an Grundschulen zu geben, als auch auf die Anforderungen in der Unterrichtspraxis vorzubereiten. Er soll auf dieser Ebene der Ausbildung eine Hilfe sein, eigene Erfahrungen aus Schule und Studium, aus Hospitationen und Praktika reflektieren, einordnen und bewerten zu können. Nicht zuletzt dient der Band der gezielten Vorbereitung auf das Lehramtsexamen.

Grundschullehrkräften möchte der Band eine Möglichkeit der Fort- und Weiterbildung bieten und versteht sich in dieser Hinsicht auch als Überblick der aktuellen Diskussion um die fachdidaktischen Aspekte des Englischunterrichts an Grundschulen sowie als Anregung für einen grundschulgemäßen, lebendigen, aber auch sinnvollen und effizienten Englischunterricht.

Den Lehrkräften an den aufnehmenden und weiterführenden Schulen, an der Schnittstelle nach dem Abschluss der Grundschule und im Übergang zur Sekundarstufe, soll der Band einen Einblick in die Besonderheiten der Englischdidaktik und -methodik der Primarstufe geben. Auf einer solchen Wissensgrundlage lassen sich durch kontrastive Überlegungen und Betrachtungen wertvolle Rückschlüsse

auf die Planung und Durchführung des eigenen, weiterführenden Englischunterrichts ziehen.

Das sichert ein sinnvolles, fachlich kompetentes spiralcurriculares Vorgehen mit wichtigen Elementen der Wiederholung, Übung, Vertiefung und Anwendung von in der Grundschulzeit schon einmal Gelerntem.

Das umfassende Wissen von Lehrkräften (und zu einem geringen Maße auch von Lernenden) über die im Band beschriebenen, komplexen und vielschichtigen Spezifika des Englischunterrichts an Grundschulen wirkt der Gefahr entgegen, dass ein *hidden curriculum*, ein heimlicher Lehrplan also, verwirklicht wird. Besonders gefährdet sind hierbei für das Fach Englisch meist mit verkürzten Methodikkursen, jedoch ohne ausreichende didaktische und auch sprachpraktische Ausbildung bedarfsorientiert nachqualifizierte Grundschullehrkräfte auch aus anderen Schulstufen, denen in der gegebenen Zeit nur ein bestimmter Umfang an methodisch-inhaltlichem Handlungsrepertoire mitgegeben werden kann. Diese Verfahren, Materialien und Inhalte werden nach bestem Wissen und Gewissen, jedoch gefährlich einseitig eingesetzt und lassen subjektiv gesehen kaum Spielraum für Kreativität, neue Verfahren und flexiblen englischsprachigen Input. Zudem können so auch unbewusst Stereotypen weitergegeben werden. Das gilt es zu vermeiden und die Qualitätsentwicklung des Englischunterrichts an Schulen positiv und vor allem kindgerecht weiterzuentwickeln.